Treffen der SF-Gruppe Hannover
am 15.11.2025

Anwesend waren die Mitglieder Nils Gampert, Uwe Gehrke, Fred Körper, Bernhard Lürßen, Lutz Reimers-Rawcliffe, Julia Rawcliffe, Jörg Scheffler, Uwe Schmidt, Martin Schmoll, Ralf Stührenberg, Michael Wangenheim, Martin Zierke (12 in Präsenz) sowie Andre Alder und Gregor Jungheim (2 virtuell). Als Gast beehrte uns wieder Rüdiger Nachtweh.

Während des Aufbaus der Streaming-Ausrüstung stellte sich beim Smalltalk heraus, dass nicht nur der Protokollator einen Autounfall erlitten hatte (ein Fahranfänger ist auf unsere Anhängerkupplung aufgefahren), auch Familie Reimers-Rawcliffe teilte dieses Schicksal, wobei ihr Wagen wohl Totalschaden ist. Gute Besserung an die verletzte **Kelly!**

Nachdem man sich von diesen Schreckensnachrichten erholt hatte, überließen wir die Bühne dem heute Vortragenden:

Für dieses Jahr 2025 hatte **Martin S**. relativ früh und mit aller Macht darauf gedrungen, wieder ein Treffen im Herbst mit seinen Gedanken füllen zu können, und so wurde das November-Treffen zu einem „Martin Seine Serien“ (MSS), wobei entgegen der Ankündigung nicht nur über Perry Rhodan geredet wurde, sondern über eine aktuelle Fantasyserie, die in einer Parallelwelt zur Zeit der Napoleonischen Kriege spielt – oder, wie **Martin** es ausdrückte: „Hier gibt es drei in eins“, den er brachte dann auch noch was zur aktuellen Handlung in der ersten Auflage bzw. zwei Interviews mit **Klaus N.Frick** als Cheflektor und **Ben Kalvin Harry** als neuer Chefautor:

Bei der Fantasyserie handelt es ich um „Die Feuerreiter seiner Majestät“, die in einer Parallelwelt zur Zeit der Napoleonischen Kriege in Europa spielt, deren Handlung aber bald Europa verläßt und neben China auch Afrika, Kleinasien, Australien sowie Südamerika, Japan und Russland umfasst. Die bekannte Geschichte wird modifiziert unter der Tatsache, dass es intelligente Drachen gibt, die entweder wie Sklaren gehalten werden (Russland), als Nutztiere (England und Frankreich) oder in anderen Kulturen (China) sogar Bürgerrechte besitzen.

Viele Einzelbänden der Buchreihe Die Feuerreiter Seiner Majestät wurden im deutschsprachigen Raum zu Spiegel-Bestsellern: Drachenbrut gelang 2007 eine Platzierung auf der Spiegel-Bestsellerliste für Jugendromane, während Drachenglanz 2008 in der Spiegel-Bestseller-Rubrik „Taschenbuch Belletristik“ vertreten war. Drachenwacht, Drachenflamme und Drachengold hingegen wurden 2009, 2010 und 2012 Spiegel-Bestseller in der Kategorie „Hardcover“ und Drachensieg 2017 in der Kategorie „Paperback“.

Nach einem Bericht des Deutschlandfunk Kultur hatte die Saga bis zum Jahr 2017 allein in Deutschland eine Gesamtauflage von knapp 650.000 Büchern. Dabei war nicht nur den deutschen Übersetzungen der Romane Erfolg beschieden: Die Bände des Fantasy-Zyklus wurden in insgesamt 23 Sprachen übersetzt.

Ein positives Urteil wird besonders den ersten drei Bänden des Zyklus zuteil, während das Niveau in späteren Titeln abfalle, wie im Beitrag des Deutschlandfunk Kultur zum Serienfinale Drachensieg angemerkt wird: „Dieses Buch lebt wieder von den witzigen Dialogen zwischen dem etwas steifen, förmlichen Kapitän Laurence und dem unbefangenen Temeraire. Letztlich geht hier auch um den Idealtypus einer Freundschaft – zwischen den Drachen und seinen Reiter passt kein Blatt. [...] Aber an das Feuer und das Tempo der ersten drei Bände kommt dieser Abschluss der Serie nicht mehr heran.“

Zu einem ähnlichen Schluss kommt auch das Online-Portal Phantastik-News.de: „Napoleon [...] sorgte über den gesamten Handlungsbogen der neun Bücher seit 2007 hinweg für Spannung, Action und Gefahr. Allerdings boten gerade die letzten Bände der Reihe eher einen lauen Aufguss bekannter Themata. Vorliegendes Finale knüpft dagegen nochmals an die besten Titel an [...].“

Die Darstellung der Drachen wird hingegen in sehr positiver Weise hervorgehoben: „Dabei punktet die Autorin insbesondere mit ihrer doch recht eigenständigen Darstellung der fliegenden Lindwürmer, deren unterschiedliche kulturelle wie gesellschaftliche Rollen in den verschiedenen Ländern ihr die Rezeption willkommene und wohl genutzte Möglichkeit gab, diese regionalen Eigen- und Besonderheiten in die Handlung einfließen zu lassen.“ (Deutsche Wikipedia, Rezeption)

Die Titel der deutschen Ausgabe wurden verkürzt und nach einem Schema standardisiert: Drachenbrut, Drachenprinz, Drachenzorn….

Uwe G. wies auf das Fehlen der Vereinigten Staaten in der beschriebenen Welt hin.

Jörg zog eine Parallele zwischen der Sklaverei und der Behandlung der Drachen in dieser Fantasywelt.

Martin brachte nochmal seine Begeisterung für die vorgestellte Romanreihen zum Ausdruck.

Anschließend kam man zum angekündigten Thema PERRY RHODAN:

Als erstes sahen wir ein interessantes Gespräch auf dem Youtube-Kanal „PERRYVERSUM“ mit ***Klaus N. Frick***, wo er unter der Fragestellung „Wie ist das Redakteur bei Perry Rhodan zu sein?“ über seinen fanischen Werdegang und die Arbeit an der Serie berichtete (Link)

Nils verwies noch auf die Hörbücher der Perry Rhodan-Serie.

Anschließend gab es einen Trailer zum abgelaufenen Zyklus „Phoenix“, der von Ende 2024 bis Herbst 2025 lief (Link)

Die Handlung dieses abgelaufenen Zyklus findet sich hier.

Und zum Abschluß gab es noch ein Interview mit dem (relativ) neuen Chefredakteur ***Ben Calvin Harry***, der mit dem neuen Zyklus „Pegasos“ seinen Einstand gab. (Link)

Zur Handlung von „Pegasos“: *„Eine nie dagewesene Bedrohung vermehrt sich exponentiell und droht, die Welt zu zerstören. Menschen haben keine Chance mehr gegen sie. Es bleibt nur eine Lösung:* ***Eine KI muss die Weltmacht übernehmen, um die Erde zu retten****. Der gefürchtete »Fall Ragnarök« tritt ein. Auf jedem noch so kleinen Gerät wird der KI die volle Autorität verliehen. Jetzt liegt die* ***letzte Hoffnung*** *der Menschheit in* ***Maschinenhand****. Nur sie kann den Gegner noch stoppen.“* Mehr findet sich auf der Perrypedia: Link

Bevor man sich in die „Ricklinger Bierquelle“ gleich um die Ecke begab, stellte **Gregor** noch sein neuestes Projekt vor, das inzwischen veröffentlicht wurde: Die Anthologie „Der Sammler glücklicher Tage“, eine Sammlung von Geschichten um den „Magischen Realismus“. **Gregor** bietet an, zusammen mit einem der Autoren, der in der Nähe von Hannover wohnt, die Anthologie auf einem unserer Treffen in 2026 vorzustellen.

Eine Entscheidung darüber wird auf der MV 2026 im Januar getroffen.

Und so begab man sich in die „Ricklinger Bierquelle“, wo man in gemütlicher Runde zu sehr zivilen Preisen Essen und Diskutieren konnte.

Fred Körper